

# Rotes Rathaus



## Temporäre Umnutzung des Sander Marktes

Ein Teil des Sander Marktes wurde drei Monate lang als Begegnungs- und Freizeitfläche genutzt. Nun folgt die Auswertung des Projektes.

Seite 7



## Mehr Gewerbegebäude für Bergedorf

Um neue Arbeitsplätze zu schaffen, wollen wir eine neue Gewerbegebäude westlich vom Pollhof zügig entwickeln.

Seite 5

## FRAKTION VOR ORT



[www.spd-fraktion-bergedorf.de](http://www.spd-fraktion-bergedorf.de) | [info@spd-fraktion-bergedorf.de](mailto:info@spd-fraktion-bergedorf.de)

V.i.S.d.P. SPD-Fraktion Bergedorf, Katja Kramer, Vierlandenstraße 27, 21029 Hamburg

Mit einer Veranstaltungsreihe "Fraktion vor Ort" wollen wir in den nächsten 12 Monaten verschiedene Themen aufgreifen und mit wichtigen Akteurinnen und Akteuren und den Menschen im Bezirk ins Gespräch kommen.

Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, inhaltlich wichtige Themen voranzubringen und gleichzeitig die Präsenz im Bezirk zu stärken. Den Auftakt bildete unser Sommerempfang am 05. September (siehe den Bericht auf der letzten Seite). Dort stellten wir unsere wichtigen Themenschwerpunkte für die nächste Zeit vor.

Es folgte im November ein Frühstück mit Hebammen und es wird im Dezember ein Nikolaus-Kaffee zu Tierschutzhemen und Anfang des neuen Jahres ein „Retterfrühstück“ mit Feuerwehren und Rettungsdiensten geben. Weitere Termine des 12-Monats-Programms werden regelmäßig über Plakate, unsere Internetseite und nach Möglichkeit über die Ber-

gedorfer Zeitung und das Bille Wochenblatt angekündigt. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und den direkten Austausch mit den Menschen im Bezirk.

Kommunalpolitik ist sehr vielfältig und reicht von der Sitzgelegenheit am Kampdeich bis zu großen Stadtentwicklungsprojekten wie dem Innovationspark am Curslacker Neuer Deich oder Oberbillwerder. Diese gelingen nur, wenn wir möglichst viele Beteiligte und Interessierte zusammenbekommen. Umso wichtiger ist es uns daher, die kommenden Monate zu nutzen, um mit Vereinen, Institutionen und mit Ihnen als Bergedorferin und Bergedorfer in einen regen Austausch zu kommen.

Gerne nehmen wir also auch Ihre Ideen, Wünsche und Themenschwerpunkt entgegen. Scheuen Sie sich nicht, sich mit Ihrem Anliegen an uns zu wenden.

### EDITORIAL

Liebe Bergedorferinnen und Bergedorfer,

in der Bezirksversammlung haben wir wieder einige Initiativen mit Anträgen ins Rollen gebracht. Darüber berichten wir in dieser Ausgabe. Wir stellen Ihnen zudem unsere Themenschwerpunkte vor und geben überdies einen Ausblick auf wichtige Projekte in der nächsten Zeit. Wir wünschen Ihnen schöne Festtage und eine erfolgreiches neues Jahr 2026.

Ihre Katja Kramer

Vorsitzende der SPD-Fraktion

Katja Kramer



## Verkehr



Sulyman Nasiri

**Mehr Sicherheit am Allermöher See**

Die Badesee im Bezirk Bergedorf sind sehr beliebt. In den Sommermonaten werden sie von vielen Menschen aus Bergedorf und Umgebung genutzt. Dies führt aber zu einem erhöhten Verkehrsaukommen rund um die Badesee mit den damit verbundenen Problemen. Dies gilt auch für den Allermöher See in Neuallermöhe.

**Die SPD-Fraktion Bergedorf** hat deshalb im Juli einen Antrag in der Bezirksversammlung gestellt, der einstimmig beschlossen wurde und darauf abzielt, die Verkehrssituation rund um den Allermöher See zu verbessern und die Sicherheit für Besucherinnen und Besucher zu erhöhen. Besonders im Felix-Jud-Ring, beim Teilabschnitt zum Badesee, kommt es an warmen Tagen zu starkem Parkdruck durch Badegäste.

**Der Allermöher See** ist eines der beliebtesten Naherholungsziele im Stadtteil und zieht in den Sommermonaten zahlreiche Familien, Spaziergängerinnen und Sporttreibende an. In dem Antrag fordern wir eine Überprüfung der Parksituation und gezielte Maßnahmen, um Rettungswege freizuhalten und die Zufahrt für Busse und Feuerwehr sicherzustellen.

**Das zuständige Bergedorfer Polizeikommissariat** hat inzwischen vorgeschlagen, neben den Einmündungen und Zufahrten eine weitere Ausweichfläche durch eine Fahrbananrandbeschränkung einzurichten.

**Mit dieser Initiative** setzt sich die SPD-Fraktion für mehr Verkehrssicherheit und Lebensqualität rund um den beliebten Badesee ein.

# Mehr Aufenthaltsqualität für den Reetwerder

Die Straße Reetwerder ist ein kleines gründerzeitliches Quartier im Zentrum Bergedorfs, das durch viel Durchgangsverkehr belastet ist. Dies soll sich durch eine umfassende Umgestaltung ändern.

**Der Reetwerder ist** eine wichtige Verbindung zwischen der Alten Holstenstraße und dem Bergedorfer Schlosspark sowie den beiden Innenstadtbereichen Lohbrügge und Bergedorf.

**Mit dem "Integrativen Innenstadtkonzept Bergedorf"**, dem ein umfangreiches Workshopverfahren vorausgegangen ist, wurden Lösungen zur Aufwertung des öffentlichen Raums und Verbesserung der Infrastruktur erarbeitet. Ziele sind attraktive Plätze und die Optimierung der Mobilität in und um die Innenstadt.

**Diese Ziele werden** konkretisiert durch das städtebauliche RISE-Fördergebiet „Bergedorf Zentrum“, das für den Reetwerder eine verkehrliche Neuorientierung, die Schaffung von Aufenthaltsqualität und die Aufwertung des öffentlichen Raums mit mehr Nutzungen der Außenbereiche vorsieht. Dies soll erreicht werden durch neue Möblierung, Beleuchtung, Bepflanzung und Neuorganisation des fließenden und ruhenden Verkehrs. Ziel ist, die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und den Stadtraum zu einem Ort des Treffens und Verweilens für die Anwohner- und Nachbarschaft zu machen. **Im September 2024** wurde deshalb eine Beteiligungsveranstaltung mit der Anwohnerschaft und den ansässigen Gewerbetreibenden im

Reetwerder durchgeführt, um die Vorstellungen an den neu zu gestaltenden Straßenraum zu erkunden. Ein Planungsbüro wurde beauftragt, drei Varianten für die Neugestaltung des Reetwerders zu entwickeln. Wir sind für die dritte Variante, die den Straßenraum in drei Abschnitte unterteilt, womit der Kfz-Durchgangs- und Suchverkehr verhindert wird, der öffentliche Raum eine hohe Aufenthaltsqualität bekommt, mehr Begrünung geschaffen wird und Erreichbarkeit für Anlieferung und Geschäfte gewährleistet bleibt.

**81% von Anwohnerschaft** und Gewerbetreibenden favorisieren diese Variante und die damit verbundene Veränderung der Kfz-Parksituation. Der bislang im Reetwerder entstehende PKW-Suchverkehr würde entfallen zugunsten von deutlich mehr Aufenthaltsqualität. Straßenraum würde so in Stadtraum umgewandelt.



Heinz Jarchow

Fachsprecher für die Vier- und Marschlande, Mitglied im Regionalausschuss, im Unterausschuss für Bauangelegenheiten, im Hauptausschuss sowie Vorsitzender im Stadtentwicklungsausschuss

Vier- und Marschlande  
heinz.jarchow@spd-fraktion-bergedorf.de



Foto: Bruun & Möllers GmbH & Co. KG

Hier entsteht die neue Stadtteilschule Leuschnerstraße.



## Umwelt



Burak Gündogan

### Sprühnebel in der Bergedorfer Innenstadt

Im Sommer entstehen in dicht bebauten Innenstadtbereichen sogenannte Wärmeinseln, in denen sich Hitze staut und die Aufenthaltsqualität sinkt. Abkühlung können Sprühnebelanlagen bringen. Sie versprühen feinen Wassernebel, der beim Verdunsten Wärme entzieht und so die Umgebungsluft spürbar abkühlt, ohne viel Wasser zu verbrauchen. Das wollen wir nun mit unserem im Oktober von der Bezirksversammlung beschlossenen Antrag in unserer Innenstadt ausprobieren, um die Aufenthaltsqualität dort in der warmen Jahreszeit zu steigern.

## Mehr Schulen für noch bessere Bildung

Der Bezirk Bergedorf wächst. Die Infrastruktur muss entsprechend mitwachsen. Deswegen werden nun neue Schulen gebaut.

Als Bildungsreferent erlebe ich täglich, wie stark der Druck auf unsere Bildungsinfrastruktur gestiegen ist: Neue Wohnquartiere führen zu steigenden Schülerzahlen. Zudem verändern sich die pädagogischen Ansprüche, so dass der Schulbau zu einer Zukunftsaufgabe für Bergedorf wird. Dem werden wir mit dem Bau neuer Schulen im Bezirk gerecht.

Der Neubau der Grundschule am Schilfufer am Sander Damm ist dabei ein Schlüsselprojekt. In unmittelbarer Nachbarschaft entstehen rund 3.500 neue Wohnungen und mehrere tausend Arbeitsplätze – der Bedarf an Schulplätzen wächst also deutlich. Auf rund 3.000 Quadratmetern entsteht eine moderne, 2,5-zügige Grundschule mit Platz für etwa 250 Kinder, die bei Bedarf erweitert werden kann. Das Gebäude steht für nachhaltige Schularchitektur: Autoarm geplant, mit großzügigen Freiflächen und Bewegungszonen sowie einer engen Einbindung in das Fuß- und Radwegenetz.

Auch an der Leuschnerstraße zeigt sich, wie konsequent Hamburg und Bergedorf in den Ausbau moderner Lernorte investieren. Auf einem 23.100 Quadratmeter großen Grundstück entsteht eine neue Stadtteilschule, die künftig rund 900 Schülerinnen und Schüler aufnehmen wird. Zusammen mit der benachbarten Grundschule entsteht ein zentraler Schulstandort mit

einem gemeinsamen Campus, der an einem Ort einen Bildungsweg von der Vorschule bis zum Abitur ermöglicht. Der Neubau, der bereits begonnen hat und bis 2027 fertiggestellt werden soll, umfasst moderne Lernhäuser, Fachräume und eine Dreifeldsporthalle.

Diese Projekte und der ebenfalls in der Umsetzung befindliche Neubau an der Grundschule Mendelstraße, der noch in diesem Jahr fertig werden soll, verdeutlichen die Haltung des Bezirks und des Hamburger Senats: Schulbau ist Ausdruck gesellschaftlicher Prioritäten. Wer in Bildung investiert, stärkt soziale Gerechtigkeit, Zukunftsfähigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Daher setzen wir uns als SPD-Fraktion Bergedorf weiterhin dafür ein, dass der Schulbau in unserem Bezirk nicht nur zügig, sondern auch qualitativ vorangeht mit nachhaltigen Baustandards, guten Lernbedingungen und echter Beteiligung der Schulgemeinschaften.



**Ebrahim Momenzada**  
Mitglied in den Ausschüssen für Soziales, Gesundheit und Integration, Umwelt und Klimaschutz sowie Sport und Bildung

Lohbrügge  
ebrahim.momenzada@spd-fraktion-bergedorf.de

## Jugend



Paul Veit

### Clippo Boberg eröffnet

Nach vier Jahren Bau- und Planungszeit hat in Boberg das neue Clippo eröffnet. Der moderne Treff am Bockhorster Weg bietet auf 247 Quadratmetern eine Küche, Gruppenräume, Terrasse und viel Platz, um sich dort aufzuhalten, zu spielen und zusammenzusein. 1,9 Millionen Euro kostete der Neubau, der dank Photovoltaik und Wärmepumpe klimafreundlich betrieben wird. Jugendliche waren von Anfang an beteiligt – ihr Engagement prägte das Projekt entscheidend. Darüber freuen wir uns sehr.

## Vier- und Marschlande



Paul Veit

### Ein neuer Dorfplatz für Fünhausen

2023 wurden Ideen gesammelt, 2024 die Pläne vorgestellt und 2025 wurde er eröffnet: Der neue Dorfplatz Fünhausen am Lauweg. Mit großzügiger Wiese, zwei liebevoll gestaltete Spielplätzen und einem „Bambuswald“ ist der Platz ein Treffpunkt für alle Generationen. Was sich bereits bei der Eröffnung zeigte, hat sich in den letzten Monaten bestätigt: Der Platz wird von der Bevölkerung gut angenommen und hält, was Verwaltung und wir als Lokalpolitik versprochen haben.

## Wirtschaft



Burak Gündogan

### Zukunft der Wochenmärkte

Drei Runde Tische mit den Marktbeschickern, Verwaltung und der Politik haben mittlerweile in konstruktiver und positiver Atmosphäre stattgefunden. Gemeinsam wurde intensiv über die Zukunft der Bergedorfer Wochenmärkte gesprochen, wurden kreative Ideen gesammelt und konkrete Schritte geplant. Ein Highlight ist die gemeinsame Nikolausaktion am 6.12., die Besucherinnen und Besucher mit kleinen Überraschungen erfreuen soll. Die enge Zusammenarbeit zeugt dabei von vollem Engagement aller Beteiligten.



## Fußverkehrskonzept – sichere und barrierefreie Wege in Lohbrügge

Damit Menschen mit Gehbehinderung oder Rollstuhl sich sicher und barrierefrei im öffentlichen Raum bewegen können, wurde ein Fußwegekonzept für Lohbrügge erstellt und im Oktober vorgestellt.

Dieses geht auf einen unserer Anträge zurück, der im Juni 2023 mehrheitlich von der Bezirksversammlung beschlossen wurde. Dem Beschluss ging eine intensive Diskussion voraus, zu viel, zu teuer, zu aufwendig und nicht umsetzbar. Ja, die Umsetzung geht nicht von heute auf morgen und es wird teuer und manche oder mancher wird denken, haben wir nicht andere Probleme, die es vorrangig zu lösen gilt? Wir aber sagen, der öffentliche Raum muss für alle Menschen ohne Hindernisse zugänglich und nutzbar sein und auch eine schrittweise Durchführung von Maßnahmen, anders wird es nicht gehen, braucht einen Anfang. Die Erstellung und Vorstellung eines Fußverkehrskonzeptes für Lohbrügge ist ein solcher Anfang und könnte Vorbild für ganz Bergedorf werden.

Der Fokus dieses Konzeptes, das unter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern erstellt wurde, richtet sich zwar auf Menschen, die in der Mobilität eingeschränkt sind. Profitieren werden aber wir alle von diesen Maßnahmen, nicht nur, weil wir alle hoffen, ein hohes Alter zu erreichen, sondern eine unzureichende Infrastruktur auch Kinder und Eltern, die mit einem Kinderwagen unterwegs sind, betrifft. Da geht es um Maßnahmen wie die sichere

Querung von Straßen, den Abbau von Barrieren wie beispielsweise die vielen Treppen, wie wir sie in der Straße Ober Boberg haben, oder das Kopfsteinpflaster vor dem Marktkauf-Center, das ein großes Hindernis darstellt für Menschen mit Rollstuhl oder Rollatoren, oder auch die Umwandlung von Tempo 50 in Tempo-30-Strecken, so beispielsweise für die Leuschnerstraße. Eine Maßnahme, die insbesondere älteren Menschen und Schulkindern zugutekommen würde, die aber auch Nutzungskonflikte deutlich macht.

Unsere Aufgabe wird es sein, die vorgeschlagenen Maßnahmen zu diskutieren und gemeinsam mit dem Bezirksamt ein Umsetzungsprogramm zu erstellen. Wir werden Prioritäten setzen und ausloten müssen, wie eine Finanzierung gelingen kann. Also keine Kurzstrecke, eher ein Marathon, aber wir bleiben dran.



Petra Petersen-Griem

Petra Petersen-Griem  
Fraktionskassiererin, Fachsprecherin im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Integration, Mitglied im Stadtentwicklungsausschuss und im Ausschuss für Verkehr und Inneres

Lohbrügge  
petra.petersen-griem@spd-fraktion-bergedorf.de

# Mehr Gewerbeträßen für Bergedorf

Rotes Rathaus 05

Ein wachsender Bezirk braucht Arbeitsplätze. Dafür sind Gewerbeträßen nötig, die wir unter anderem jetzt westlich vom Pollhof mit dem Bebauungsplan Bergedorf 125 entwickeln wollen.

Schon seit Jahren ist der Bedarf an Gewerbeträßen im Bezirk Bergedorf groß. Wir wollen diese Unternehmen anbieten, damit sie sich hier ansiedeln, erweitern oder gründen können. Deshalb wollen wir das Gewerbegebiet Bergedorf 125 zügig vorantreiben.

Unsere Initiative richtet sich dabei gleichermaßen an schon im Bezirk ansässige Firmen, die sich erweitern wollen, Betriebe, die sich in Bergedorf neu ansiedeln wollen, und Neugründungen zum Beispiel von Start-up-Unternehmen. Traditionell haben wir die ortsansässigen Handwerksbetriebe besonders im Blick, aber auch Firmen aus den Bereichen von Forschung und Innovation. Dafür steht bereits der Innovationspark mit dem Bebauungsplan Bergedorf 99 am Curslacker Neuer Deich. Dort errichtet aktuell die Körber Technologies GmbH ihren Neubau, der Ende 2026 fertiggestellt und Anfang 2027 bezogen werden soll. Weitere innovative Betriebe sollen folgen.

Gewerbeträßen zu finden, die eine gute verkehrliche Anbindung haben, ist nicht einfach. Beim Innovationspark an der A 25 und am Curslacker Heerweg ist es uns gelungen. Bei einer Fläche am Speckenweg leider nicht. Doch nördlich von der A25 und westlich des

Pollhofs gibt es eine geeignete Fläche, die sich überwiegend im städtischen Eigentum befindet. Hier gibt es bereits einen Aufstellungsbeschluss und den Planungsbeginn für den Bebauungsplan Bergedorf 125, so dass eine mittelfristige Entwicklung für ein großes neues Gewerbegebiet in Bergedorf möglich ist. Teil der Fläche sind die Tierschutzorganisation Looki e.V., deren Bestand und Entwicklungsräum mit dem Planrecht gesichert wird, sowie Kleingärten, für die geeignete Ersatzflächen zu finden sind.

In der Bezirksversammlung im September 2025 wurde unser Antrag einstimmig beschlossen, Entwicklung und Ausweisung des Gewerbegebiets westlich des Pollhofs beschleunigt fortzusetzen, um dem Bedarf an Gewerbeträßen gerecht zu werden und neue Arbeitsplätze zu schaffen.



Heinz Jarchow

Fachsprecher für die Vier- und Marschlande, Mitglied im Regionalausschuss, im Unterausschuss für Bauangelegenheiten, im Hauptausschuss sowie Vorsitzender im Stadtentwicklungsausschuss

Vier- und Marschlande

heinz.jarchow@spd-fraktion-bergedorf.de



## Umwelt



Christine Niemeyer

## Mehr Aufenthaltsqualität am Kampdeich

Der Kampdeich von der Unterführung der Bergedorfer Straße bis zur Stuhlrohrstraße böte sich mit seinem schönen Blick auf den Schleusengraben und das Körberhaus zum Flanieren am Wasser oder zum Verweilen an. Dennoch ist er aktuell kein Ort, an dem sich manche Menschen gerne aufhalten.

Unangenehm auffällig ist der un gepflegte und zum Teil mit Müll verschmutzte Böschungsbereich. Hier muss öfter gereinigt und dringend gerodet werden. Augenfällig ist auch die massive Verschmutzung mit Taubenkot rund um das CCB, das dringend ein zielführendes Reinigungskonzept vorlegen muss. Darüber hinaus sollten die vorhandenen Laternen mehr Licht spenden, um das Sicherheitsgefühl der Menschen zu erhöhen. Eine Belebung durch Außen gastronomie wäre auch hilfreich. Und der von manchen Menschen als störend empfundenen „Trinkerszene“ könnte durch Straßensozialarbeit geholfen werden.

Die kürzlich auf unsere Initiative hin aufgestellten Bänke samt Mülleimer verbessern die Situation. Das Echo aus der Bevölkerung ist überwiegend positiv. Die Bänke werden von Einkäufern und Passanten gut angenommen. Dennoch ist die Situation am Kampdeich nicht zufriedenstellend. Deshalb haben wir im Oktober in der Bezirksversammlung das Bezirksamt aufgefordert, ein Konzept zu erstellen, das die beschriebenen Problemen angeht und die Aufenthaltsqualität verbessert.

**Stadtentwicklung**

Hannah Arthur

**Neuer LaFu-Sportpark in Bergedorf-West**

Aus dem Grandplatz am Ladenbeker Furtweg wird der Sport- und Bewegungspark „LaFu“. Ursprünglich war die Fläche für Fußball vorgesehen, doch die erforderlichen Maße für einen Punktspielplatz konnten nicht umgesetzt werden. Über 290 Menschen, Schulen, Vereine und Jugendliche, auch aus dem Pink Haus, brachten Ideen ein: Basketball- und Volleyballfelder, Trampoline, Fitnessinseln, Liegeflächen und ein grüner Bürgergarten. Im Januar wird das Bezirksamt die endgültigen Pläne vorstellen. Rund eine Million Euro fließen in das Projekt in Bergedorf-West.

**Sport**

Paul Veit

**Ironman: Streit um die Strecken**

In den Vier- und Marschlanden hält sich der Widerstand gegen die Sportveranstaltung Ironman: Zu viele Einschränkungen, zu wenig Nutzen, meinen viele. Die Politik schlägt vor, die A25 in die Strecke einzubeziehen, um Anwohner zu entlasten, doch das will die Autobahn GmbH nicht. Nun wird weiter diskutiert, was wie geht. Trotz Kritik: Der Radsport hat für die Region große Bedeutung. Ziel bleibt, den Ironman zu erhalten und zugleich faire Lösungen für alle zu finden.

# Medizinische Versorgung als Geschäftsmodell?

In den vergangenen Monaten standen immer wieder Menschen hier und in den Nachbargemeinden vor verschlossenen Praxen des Betreibers Miamedes, dessen MVZ finanzielle Schwierigkeiten haben.

**Die Idee von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ)**, Ärzte und Ärztinnen von administrativen Aufgaben zu entlasten und eine umfassende, interdisziplinäre medizinische Versorgung anzubieten, ist grundsätzlich gut: Weniger wirtschaftliches Risiko für den Arzt und die Ärztin, geregelte Arbeitszeiten, Bündelung der Verwaltungsprozesse und attraktive Anstellungsmödelle und damit eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

**Die Frage, die sich stellt**, ist die, ob man die medizinische Versorgung Finanzinvestoren überlassen darf, deren Fokus auf der Erzielung von Renditen und damit eher auf lukrativen Fachrichtungen liegt und nicht auf der weniger profitablen Allgemeinmedizin. Und tatsächlich zeigt eine Studie, dass die abgerechneten Honorarvolumina in investorengetragenen MVZ deutlich über denen anderer MVZ liegen.

**Die ambulante medizinische Versorgung** ist eine der zentralen Säulen der kommunalen Daseinsvorsorge. MVZ müssen sich am ärztlichen Berufsethos orientieren und dem Gemeinwohl verpflichtet werden. Gelder

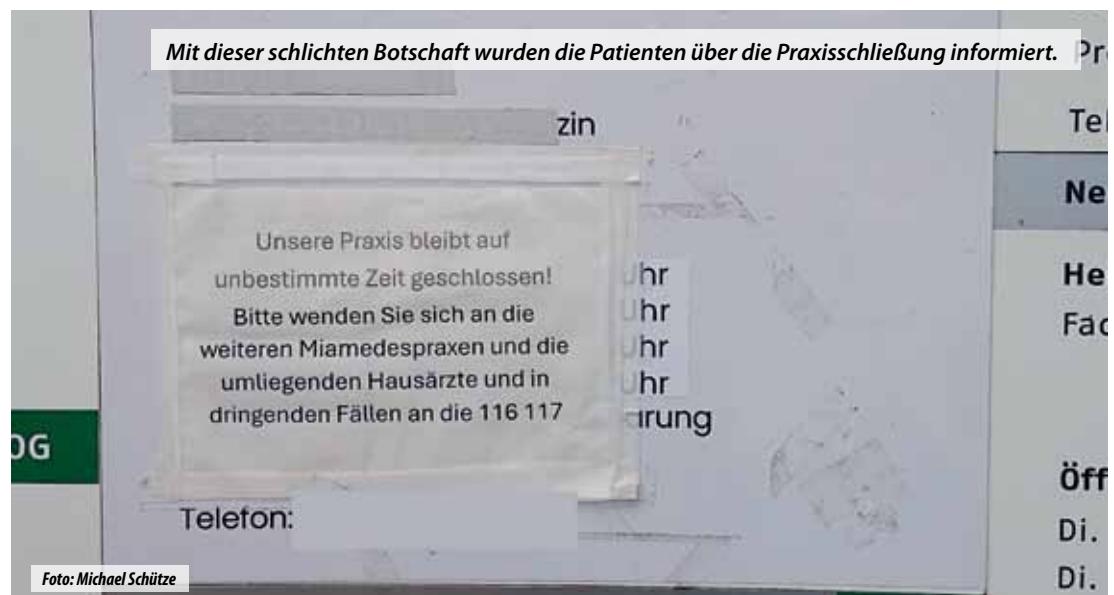
eines solidarischen Gesundheitssystems gehören nicht in die Taschen von profitorientierten Unternehmen. Der Bund muss endlich reagieren und die Rahmenbedingungen für die Gründung von MVZ verändern. Dazu gehört auch die Einführung eines Transparency registers, um die Besitzverhältnisse offenzulegen. Denn auch das hat Miamedes gezeigt: Für Außenstehende ist oft nicht einmal klar, wem eine Versorgungseinheit letztlich gehört und an wen sie sich wenden können.

**Bis dahin erwarten** wir, dass der Zulassungsausschuss bei der Vergabe von Zulassungen sehr genau hinschaut und die Kassenärztliche Vereinigung schneller reagiert, wenn MVZ in Schwierigkeiten geraten. Denn hierauf haben wir als Kommunalpolitik keinen Einfluss.



Petra Petersen-Griem  
Fraktionskassiererin, Fachsprecherin im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Integration, Mitglied im Stadtentwicklungsausschuss und im Ausschuss für Verkehr und Inneres

Lohbrügge  
[petra.petersen-griem@spd-fraktion-bergedorf.de](mailto:petra.petersen-griem@spd-fraktion-bergedorf.de)



*So sah der Sander Markt während der Umnutzung aus.*



Foto: Michael Schütze

## Temporäre Umnutzung des Sander Marktes beendet

Ende Oktober wurde die dreimonatige, temporäre Umnutzung des nördlichen Teils des Sander Marktes beendet. Nun erfolgt die Auswertung des Pilotversuches.

Mit dem Ende des Pilotversuches, bei dem 30 der etwa 220 Stellplätze des Sander Marktes umgenutzt wurden, werden auch die Aufbauten aus wiederverwendbaren Betonelementen und Hölzern zurückgebaut und ihrer ursprünglichen Nutzung zugeführt. Ziel der Umnutzung war es, herauszufinden, ob dieser zentrale Platz in Lohbrügge auch als vielseitiger Ort für Begegnungen genutzt werden kann und dieses innerstädtische Areal für die Öffentlichkeit anders erlebbar gemacht werden kann statt nur als Parkplatzfläche. Denn auch schon in seiner ursprünglichen Planung war diese Fläche eher für Wochen- oder Jahrmarkte konzipiert denn als reiner Parkplatz. In der Nachschau zeigt sich, dass die Umnutzung in etwa gleich viele Befürworter und Gegner hervorgebracht hat. Und auffallend war auch, dass es kaum Vandalismusschäden an den Kunstobjekten gab, was vielleicht auch ein Indiz für eine Akzeptanz in der Bevölkerung sein könnte. Interessant dürfte auch das Ergebnis der durchgeföhrten Fragebogenaktion sein, die vielleicht weitere Rückschlüsse zu einer Akzeptanz einer Umgestaltung des Sander Marktes ermöglichen.

Die Umnutzung des bisherigen Parkplatzes,

finanziert aus dem bundesweiten Rahmenprogramm für die Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE), war ein Projekt des integrativen Bergedorfer Innenstadtkonzeptes, in dem der Sander Markt ein sogenannter Luppenraum ist. Ziel ist eine zukunftsfähige Innenstadt unter Berücksichtigung der städtebaulichen und verkehrlichen Aspekte.

Für den Sander Markt könnte dies bedeuten, dass die reine Parkplatzfläche quasi gedrittelt wird. Auf dem nördlichen Drittel könnte ein Mobility Hub, eine Art Parkhaus, entstehen, im mittleren Drittel Geschosswohnungsbau und im südlichen Drittel eine begrünte Freifläche, die zu einer größeren Entsiegelung führen würde. So könnte auf dem jetzigen Parkplatz nicht nur Parken weiterhin möglich sein, sondern auch Platz für Wohnungen und Begegnungen geschaffen werden.



Oliver Roßborg

Oliver Roßborg  
Beisitzer im Fraktionsvorstand,  
Fachsprecher im Ausschuss für Ver-  
kehr und Inneres sowie Mitglied im  
Stadtentwicklungsausschuss und im  
Hauptausschuss

Lohbrügge  
oliver.rossborg@spd-fraktion-bergedorf.de

## Umwelt



Burak Gündogan

### Spielplatz Lohbrügger Landstraße

Der Spielplatz an der Lohbrügger Landstraße ist ein beliebter Treffpunkt für Kinder und Familien. Doch die bestehenden Fußballtore sind in die Jahre gekommen und inzwischen deutlich krumm. Besonders beim Ballspielen kommt es dadurch immer wieder zu Problemen. Neue, kindgerechte und langlebige Tore würden die Spielmöglichkeiten deutlich verbessern. Deswegen hat die Bezirksversammlung im September auf unseren Antrag hin beschlossen, die Fußballtore zu erneuern und damit das Spielerlebnis zu verbessern.

## Umwelt



Ebrahim Momenzada

### Mehr Geld für öffentliche Infrastruktur

Bergedorf lebt von gepflegten Grünflächen, Spielplätzen und öffentlichen Orten, die Begegnung und Erholung ermöglichen. Damit das so bleibt, investieren wir in ihre Pflege und Weiterentwicklung, wie z.B. mit der Neugestaltung des Spielplatzes Ernst-Henning-Straße. Dafür brauchen wir genug Geld aus Hamburg. Deshalb setzen wir uns gegenüber dem Hamburger Senat dafür ein, dass die finanziellen Rahmenzuweisungen für Grünanlagen erhöht werden.

## Zu guter Letzt



**Sie haben Fragen,  
Anregungen,  
Gesprächsbedarf?**

Der Kontakt zu uns:

SPD-Fraktion Bergedorf  
Vierlandenstraße 27  
21029 Hamburg  
Tel.: 040 / 721 91 97  
Fax.: 040 / 721 91 80  
info@spd-fraktion-bergedorf.de  
www.spd-fraktion-bergedorf.de

### **Das sind wir**

#### **Fraktionsvorsitzende**

Katja Kramer  
katja.kramer@spd-fraktion-bergedorf.de

#### **Stellvertr. Fraktionsvorsitzende**

Paul Veit  
paul.veit@spd-fraktion-bergedorf.de

Burak Gündogan  
burak.guendogan@spd-fraktion-bergedorf.de

#### **Kassiererin**

Petra Petersen-Griem  
petra.petersen-griem@spd-fraktion-bergedorf.de

#### **Beisitzer**

Oliver Roßborg  
oliver.rossborg@spd-fraktion-bergedorf.de

#### **Weitere Fraktionsmitglieder**

Hannah Arthur  
hannah.arthur@spd-fraktion-bergedorf.de

Heinz Jarchow  
heinz.jarchow@spd-fraktion-bergedorf.de

Clara Lenné  
clara.lenné@spd-fraktion-bergedorf.de

Ebrahim Momenzada  
ebrahim.momenzada@spd-fraktion-bergedorf.de

Suleyman Nasiri  
suleyman.nasiri@spd-fraktion-bergedorf.de

Christine Niemeyer  
christine.niemeyer@spd-fraktion-bergedorf.de

Amelie Teske  
amelie.teske@spd-fraktion-bergedorf.de

### **Impressum:**

Verantwortlich im Sinne  
des Presserechtes:

SPD-Fraktion Bergedorf  
Katja Kramer  
Vierlandenstraße 27  
21029 Hamburg

*Foto: Michael Schütze*



*Finanzsenator Dr. Andreas Dressel referierte zur allgemeinen Lage der Stadt.*

# **Gelungener Sommerempfang der SPD-Fraktion Bergedorf**

Am 05. September veranstaltete die SPD-Fraktion einen Sommerempfang im Café Schmidtchen Körberhaus. Rund 80 Gäste aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft nahmen daran teil.

Als Ehrengast war Finanzsenator Dr. Andreas Dressel dabei, der zur allgemeinen Lage der Stadt referierte. In meiner Rede skizzierte ich als Vorsitzende unsere wichtigsten inhaltlichen Schwerpunkte für die nächsten Monate. Sicherung und Ausbau der medizinischen Versorgung stehen dabei im Vordergrund. Der geplante Teilumzug des BG Klinikums Boberg nach Eppendorf darf nicht zu Versorgungslücken in Bergedorf führen. Zudem besteht ein deutlicher Mangel an Haus- und Fachärzten, der durch die Situation beim Praxen-Betreiber Miamedes nochmals sichtbar wurde. Der Ausbau des Bethesda-Krankenhauses soll deshalb zügig vorangetrieben werden.

Wichtig ist uns auch die Verbesserung der Mobilität im Bezirk. In den Vier- und Marschlanden sollen moderne und flexible Lösungen wie On-Demand-Angebote oder autonomes Fahren umgesetzt werden, da der bisherige Busverkehr mit nur einer Fahrt pro Stunde nicht mehr zeitgemäß ist. Für einen wachsenden Bezirk mit bald 150.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist außerdem die Verlängerung der U-Bahn nach Lohbrügge dringend notwendig. Angesichts der unzuverlässigen S-Bahn und der geplanten Entwicklung von

Oberbillwerder wird der Bedarf an leistungsfähigem ÖPNV weiter steigen.

Die Innenstadtentwicklung spielt ebenfalls eine zentrale Rolle. Auf den Flächen der ehemaligen Karstadt-Häuser, des Parkhauses in der Schloßstraße und auf dem Körber-Areal sollen neue Impulse für eine lebendige Innenstadt gesetzt werden. Ziel ist es, Wohnen, Arbeiten und Leben stärker miteinander zu verbinden und die Innenstadt als attraktiven Ort zum Leben und Verweilen zu gestalten.

Darüber hinaus setzen wir uns für die nachhaltige Förderung der Bürgerhäuser im Bezirk ein. Die Finanzierung soll auf eine stabile Basis gestellt werden. Das durch einen Brand beschädigte Haus brügge in Lohbrügge soll schnell saniert und dabei geprüft werden, ob eine Aufstockung möglich ist, um den steigenden Raumbedarf zu decken.



**Katja Kramer**  
Fraktionsvorsitzende, Fachsprecherin  
im Stadtentwicklungsausschuss,  
Mitglied im Hauptausschuss, im  
Stadtentwicklungsausschuss und im  
Regionalausschuss

Lohbrügge  
katja.kramer@spd-fraktion-bergedorf.de